



Ein Dauerbrenner in der Baselbieter Politik: Der Euro-Airport und der Fluglärm. Foto: Euro-Airport

# Baselland sendet ein Signal an «hilflosen» Flughafendirektor

**Fluglärm am Euro-Airport** Auch weil die Südanflüge weiter zunehmen, überweist der Landrat ein Postulat für weniger Fluglärm an die Regierung. Damit bekommen speziell zwei Politiker ihr persönliches (Abschieds-)Geschenk.

**Benjamin Wirth**

In der Baselbieter Politik ist der Euro-Airport (EAP) ein Dauerthema, immer noch, immer schon gewesen. Allen voran die Entwicklung des Fluglärms beunruhigt Parlamentarier von links bis rechts seit Jahren, insbesondere die Landräte im Birstal, in Allschwil und im Leimental, die vom Lärm am meisten betroffen sind. Exemplarisch dafür stehen die Binnerin Rahel Bänziger (Grüne) und der Bottminger Hanspeter Weibel (SVP).

Zwei Polpolitiker, die das Heu eigentlich nicht auf derselben Bühne haben – im Gegenteil. Aber der Fluglärmdebatte kommt im Landkanton eine spezielle Bedeutung zu, was sich auch daran zeigt, wie oft sich die beiden vollkommen einig waren. So sagte Bänziger einst, dass aus dem zahnlosen Tiger, als den man die Fluglärmkommission bezeichnet habe, sei inzwischen «ein Schmutzkätzchen» geworden.

Gestern, an der letzten Sitzung der Legislatur, gaben die beiden ihren Abschied aus dem Landrat, da sie bei den Wahlen im Februar wegen der Amtszeitbeschränkung nicht mehr antraten. Und wie es der Zufall so wollte, diskutierte der Rat abermals über den EAP. Für Weibel und Bänziger sozusagen ein Abschiedsgeschenk, wie sie sinngemäss betonten.

## Zehn definierte Massnahmen

Dabei ging es um eine Petition, die umgehend «wirksame Massnahmen gegen den Fluglärm» fordert. Rund 4500 Menschen haben das Schreiben unterzeichnet, das vom Gemeindeverbund Flugverkehr, bestehend aus den Ge-



Hanspeter Weibel (SVP) und Rahel Bänziger (Grüne) debattierten gestern ein letztes Mal im Landrat. Fotos: Florian Bärtschiger, Nicole Pont

**«Das Thema wird die Region weiter beschäftigen. Setzen wir ein Zeichen.»**

**Hanspeter Weibel**  
SVP-Landrat

meinden Allschwil, Binningen, Bottmingen, Schönenbuch, Hochwald und Reinach, unterstützt wird. Konkret wird gefordert, dass sich die Kantonsregierung «zum Schutz der Volksgesundheit im Verwaltungsrat des Euro-Airport und beim Bundesamt für Zivilluftfahrt vehement für eine deutliche Fluglärmreduktion auf Kantonsgebiet einsetzt und die Bevölkerung über ihre Bemühungen regelmässig unterrichtet».

Die landrätliche Petitionskommission beantragte dem Parlament allerdings, dieses Schreiben



«nur» zur Kenntnis zu nehmen, da in den vergangenen Jahren bereits mehrere ähnliche Massnahmen abgesegnet wurden. Dies passte einer Mehrheit des Parlaments jedoch nicht – sie forderte, dass die Petition in ein Postulat umgewandelt wird, sodass die Regierung die vorgeschlagenen Massnahmen prüfen und darüber Bericht erstatten muss.

Balz Stückelberger (FDP) merkte kritisch an: «Diese Überweisung ist wirkungslos. Die Zeit, wo es solche symbolischen Zeichen gebraucht hat, ist vorbei: Die Flughafenproblematik ist erkannt.» Bänziger entgegnete: «Es ist eigentlich ein Armutszeugnis, dass sich die Bevölkerung mittels Bittschrift an den Regierungsrat wendet, wir dieses Engagement aber lediglich zur Kenntnis nehmen wollen. Das genügt nicht.» Und Weibel doppelte (ein letztes Mal, zumindest in dieser Runde) nach: «Das Thema wird die Region weiter beschäftigen. Setzen wir ein Zeichen.»

Ein symbolisches Zeichen. Eines für die Region. Aber auch an den Flughafendirektor Matthias Suhr. Dieser gab diese Woche ein bemerkenswertes Interview bei Telebasel, wo er Stellung zur latent herrschenden Kritik am EAP nahm. Zurzeit wird der Flughafen getadelt, da die Südanflüge in den letzten Monaten erneut stark zugenommen haben, obschon versprochen wurde, sie zu minimieren.

**«Die Ratlosigkeit ist äusserst verwunderlich»**

Im Telebasel-Interview erklärte Suhr, dass die hohe Zahl der Landungen auf aussergewöhnliche Wetterlagen zurückzuführen sei – eine Erklärung, die beinahe schon Tradition hat und in den letzten Jahren häufig vorgebracht wurde. Dass die Anflüge über das Birstal, das Leimental und Allschwil nicht eingeschränkt werden, stösst vielen sauer auf. So sagte Weibel, dass der Flughafendirektor «hilflos» gewirkt habe. Und Roger Boerlin (SP) meinte: «Die Ratlosigkeit des EAP-Direktors ist äusserst verwunderlich.»

Schliesslich überwies das Parlament das umgewandelte Postulat mit 56 Ja- zu 25 Nein-Stimmen bei zwei Enthaltungen an den Regierungsrat und lieferte den Abtretenden, Weibel und Bänziger, das gewünschte Abschiedsgeschenk.

Wobei die Grünen-Politikerin betonte, ihren «grössten Kampf» gegen den Fluglärm im März dieses Jahres gewonnen zu haben. Damals boxte sie mit ihren linken Parlamentskollegen das Anliegen durch den Landrat, dass das Parlament das Nachtflugverbot von 23 bis 6 Uhr in der Eigentümerstrategie des EAP festlegte.